

Nahezu die gesamte abendländische Musikgeschichte ist geprägt durch ästhetische Debatten, die um das Verhältnis von Musik und Sprache bzw. den Sprachcharakter von Musik kreisen. Ab dem 17. Jahrhundert erreichen die Diskussionen eine neue Qualität durch einen emphatischen Bezug von textgebundener Musik auf sprachliche Inhalte und dort dargestellte Affekte. Von diesem historischen Punkt ausgehend (Stichwort: Musikalische Rhetorik) wird versucht, über den Aspekt der Musik als „Klangrede“ (Mattheson) im 18. Jahrhundert und ihre Beurteilung als „Geheimnisvolle Sprache eines fernen Geisterreichs“ (E.T.H. Hoffmann) im 19. bis zu den vielfältigen Positionen des 20. Jahrhunderts hinzuführen.

An paradigmatischen Beispielen wird der Vortragende diese Entwicklung anschließend, verbunden mit kurzen Erläuterungen, auch klanglich veranschaulichen.

SIEGFRIED MAUSER, geboren 1954 in München, Studium der Musikwissenschaften, der Philosophie und der Kunstgeschichte an den Universitäten München und Salzburg. Dissertation über „Das expressionistische Musiktheater der Wiener Schule“. 1981-1983 Dozent für Musikwissenschaft und Klavier an der Musikhochschule München. Professur für Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik Würzburg. Professur für Musikgeschichte an der Universität „Mozarteum“ Salzburg, dort Gründung eines Forschungsinstituts für musikalische Hermeneutik (aufgegangen als eigenständige Abteilung für Musikalische Hermeneutik im „Institut für Musikwissenschaft, fächerübergreifende Forschung und Lehre“). Seit 1990 ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der schönen Künste. Zahlreiche Veröffentlichungen zu den Themen: Musikalische Analyse, Musikästhetik und Musikgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts. Herausgeber des „Handbuchs der musikalischen Gattungen“, der „Studien zur musikalischen Hermeneutik“ (Laaber-Verlag) sowie von „Beck Wissen Musik“ (C.H. Beck). Zahlreiche Konzerte als Solist und Kammermusiker im In- und Ausland, mehrfach bei den „Frankfurter Festen“, dem „Schleswig-Holstein-Musik-Festival“, der „Münchener Biennale“ sowie in Berlin, Hamburg, Köln, Wien, London, Paris und mehrfach in den USA (u.a. in New York, Washington und Los Angeles). Schallplatteneinspielungen: Klaviermusik von Claude Debussy, Wolfgang Rihm und Wilhelm Killmayer. Kammermusik von Günter Bialas und Wilhelm Killmayer, Werke für Violoncello (mit Julius Berger) und Klavier von Paul Hindemith. Das komplette Klavierwerk von Paul Hindemith, Alexander Zemlinsky und Karl Amadeus Hartmann.

Österreichische
Forschungsgemeinschaft

U.A.w.g.  Anmeldung

Einladung

Begrüßung: Emil Brix

Präsentation des Bandes: Oswald Panagl

Vortragender und Pianist:

Siegfried Mauser

Musikbeispiele:

*J. S. Bach / F. Busoni
Choralvorspiel "Durch Adams Fall ist ganz verderbt"*

*W. A. Mozart
Klaviersonate in B-dur KV 281
(Allegro - Andante amoroso - Rondo. Allegro)*

*R. Schumann
Papillons op. 2*

*A. Zemlinsky
aus: Phantasie über Gedichte von Richard Dehmel*

*W. Rihm
aus: Zwiesprache, Klavierstück Nr. 7*

Anschließend bitten wir zu einem Glas Wein

zur Präsentation des Bandes

*Der Mensch
und seine Sprache(n)*

und zum Gesprächskonzert

Musik als Sprache

*am Montag, 15. Oktober 2001, 18.30 Uhr
im Haus der Musik, Seilerstätte 30, 1010 Wien*